



Meine Körbe bergen gute Waren - eine Mergentheimer Marktfrau im 18. Jahrhundert berichtet

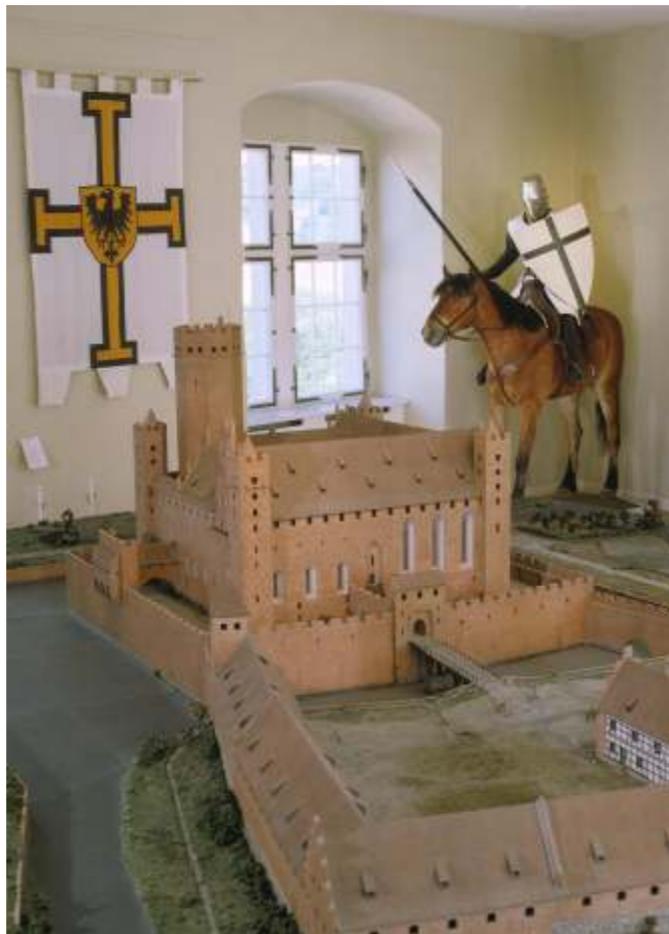
“Pssst - in die Neue Fürstenwohnung darf ich als Marktfrau ja gar nicht rein. Aber die hohen Herren sind gerade unterwegs und da die Türen alle offen standen, als ich mein Obst und Gemüse in der Küche abgab, habe ich die Gelegenheit genutzt und halt einen Blick riskiert!”

Die kecke Anna Katharina Lesch - genannt Leschin oder Kätherle - erzählt Geschichten von ihrem Leben in Mergentheim unter dem Deutschen Orden und tratscht von ihrem Alltag, ihrer Arbeit, dem Zusammenleben mit der städtischen Handwerkerschaft und der noblen Herrschaft, die im Schloss residierte.

Referentin: Lydia Lauer



Das Schloss von Mergentheim war von 1525 bis 1809 **Residenz der Hoch- und Deutschmeister** des Deutschen Ordens. Erkunden Sie die **Geschichte des Deutschen Ordens** von den Anfängen 1190 bis heute. Flanieren Sie durch das Schloss und entdecken Sie Bauteile aus Romanik, Renaissance, Rokoko und Klassizismus. Lernen Sie die **Geschichte Mergentheims** kennen und erfahren mehr über den siebenjährigen Aufenthalt des Dichters **Eduard Mörike** in der Stadt. Staunen Sie über die **Altertumssammlung** des Freiherrn Carl Joseph von Adelsheim, die den Anstoß für die Gründung des Museums vor mehr als 150 Jahren gab. Erfreuen Sie sich an **Puppenküchen**, -stuben, -häusern und Kaufläden vergangener Zeiten. Im mittelalterlichen Gewölbekeller machen Sie sich mit der **Jungsteinzeit** im Taubertal bekannt.



Modell der Burg Rehdien mit Deutschordensritter
Foto: Foto Besserer, Lauda-Königshofen



Foto: Jens Hackmann, kopfgeist-arts.de
Foto Vorderseite: Holger Schmitt

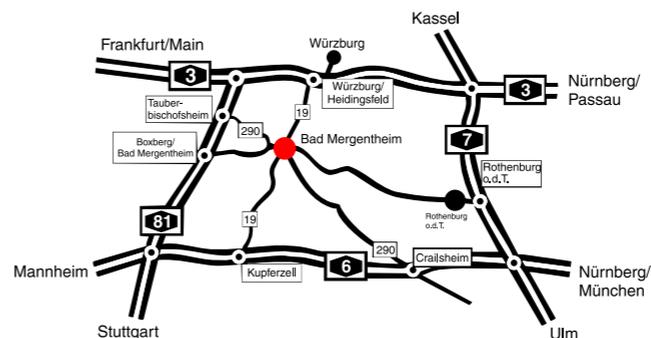
Zur Buchung unserer Führungen im Kostüm:

Dauer: ca. 2 Stunden

Maximal 25 Personen pro Gruppe

Kosten: Eintritt zzgl. 60,- Euro pro Gruppe

Änderungen vorbehalten



Deutschordensmuseum
Schloß 16
97980 Bad Mergentheim
Tel 07931/52212
Fax 07931/52669
www.deutschordensmuseum.de
info@deutschordensmuseum.de

Öffnungszeiten:
April - Oktober:
Dienstag - Sonntag, Feiertage
10.30-17 Uhr
November - März:
Dienstag - Samstag 14-17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30-17 Uhr



Deutschordensmuseum Bad Mergentheim





Von Türmen und Toren - die Türmerin Franziska Dermühl erzählt

1810, nach dem Tod des Vaters, bewirbt sie sich um den Türmers-Posten. Das kgl.-württembergische Oberamt lehnt das Gesuch ab: „Die Supplikantin soll fürdersamst einen Competenten mit Zeugnissen der Tüchtigkeit und Rechen-schaffenheit, auch dem Engagement, sie zu heiraten, vorstellen...“ Die „Supplikantin“ ist Franziska Dermühl (1778-1855), die Tochter des letzten deutschordischen Hoftürmers und letzte Bewohnerin des mächtigen Bläserturms. Erleben Sie mit ihr den turbulenten Wechsel der Herrschaft vom Deutschen Orden zum Königreich Württemberg, erfahren mehr über die Sorgen und Nöte einer Mergentheimerin, die außerdem das städtische Sicherheitskonzept gut kannte, das aus Stadtmauer und Gräben, Tor- und Nachwächtern sowie der höchst verantwortungsvollen Wache auf den Türmen bestand.

Referentin: Heidi Deeg



Auf den Spuren der Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim

Hochmeister Clemens August von Bayern (reg. 1732-61), der Stadt und Schloss zu barocker Pracht verhalf, stellt „sein“ Mergentheim vor. Bei einem Spaziergang plaudert er über die Spuren, die seine Vorgänger im Amt am Schloss, im Schlosshof, am Spital und sonst in der Stadt hinterlassen haben. Seit 1219 hat der Deutsche Orden viele Impulse gesetzt und das Leben in der Stadt, in der Region und weit darüber hinaus geprägt - das vermittelt der Hochmeister sehr selbstbewusst!

Referent: Wolfgang Willig



„Auch ich trug einst der Liebe Müh und Lasten...“ - Margarethe Mörike aus Mergentheim

Ein pensionierter evangelischer Pfarrer heiratet eine überzeugte Katholikin - 1851 in der Mergentheimer Schlosskirche. Kein alltäglicher Vorgang in dieser Zeit! Margarethe Speeth lernt den Dichter Eduard Mörike und seine Schwester Klara bereits 1837 bei deren Kur in Mergentheim kennen, 1844 lassen sich die Geschwister für sieben Jahre in dem aufstrebenden Heilbad nieder. Eduard und Margarethe kommen sich näher, Klara verbindet zunächst eine schwärmerische Freundschaft mit „Gretchen“. Wie haben die drei diese Zeit erlebt, wie hat ihre Umgebung auf diesen „Haushalt zu dritt“ reagiert? Margarethe erzählt von ihrem Leben und der Mergentheimer Gesellschaft um 1850...

Referentin: Alice Ehrmann-Pösch



Augenschmaus und Gaumenfreude. Hofgärtner Franz Joseph Hüller erklärt den Schlosspark

1791 begann Franz Joseph Hüller (1762- nach 1816) als Gärtnergeselle für den Deutschen Orden zu arbeiten. Schon 1795 war er erster Hofgärtner und blieb es auch im Königreich Württemberg - bis 1811. Botanische Schönheiten aus aller Herren Länder und gärtnerische Vielfalt im Schlosspark waren ihm anvertraut, Köstlichkeiten für Keller und Küche ebenso. Ein verantwortungsvolles Amt mit weitreichenden Aufgaben!

Referent: Tillmann Zeller